

Von den Späteren wurden die Alpen übersichtlich, wenn auch nicht erschöpfend, folgendermaßen eingeteilt:

- I. Westalpen vom Meer bis zum Montblanc<sup>1</sup>:
  - a) Alpes maritimae bis zum Monte Viso;
  - b) Alpes Cottiae bis zum Mont Genis;
  - c) Alpes Graiaae bis zum Montblanc.
- II. Mittel- oder Centralalpen vom Montblanc bis zum Brenner:
  - a) Alpes Penninae bis zum Simplon;
  - b) Alpes Lepontiae die Gotthardgruppe;
  - c) Alpes Raeticae bis zum Brenner.
- III. Ostalpen vom Brenner bis zum adriatischen Meer:
  - a) Alpes Noricae die Ostiroler Berge (Tauern u. s. w.);
  - b) Alpes Carnicae bis zum Terglu;
  - c) Alpes Juliae bis zum adriatischen Meer.

Der Apennin beginnt mit dem Col di Tenda, beschreibt zunächst einen nordöstlichen Bogen um den Golf von Genua und zieht von Ancona aus vorwiegend südlich, erst näher an der Ostküste, dann die südwestliche Hälfte ausfüllend. Seine höchste Erhebung (Gran Sasso, d. i. grande saxum, in den Abruzzen, 2900 m) erreicht noch nicht die Höhe der Zugspitze, während die Fortsetzung auf Sicilien<sup>2</sup> mit dem Ätna (3200 m) dieselbe übertrifft. Von einzelnen vorgeschobenen Bergen sind zu erwähnen:

der Sorakte im Norden von Rom;

die Sabinerberge im <sup>ferrom</sup> Osten von Rom;

die anmutigen Albanerberge und weiterhin die Volckerberge im Süden von Rom;

der Vesuv bei Neapel (1280 m), der bis zum Jahr 79 n. Chr. als erloschener Vulkan galt; endlich

das inselartig aus der östlichen Ebene aufsteigende Vorgebirge mons Garganus.

2. Flüsse. a) In der großen Tiefebene Norditaliens:

1. Der überaus wasserreiche und reißende Padus (Po), mit den Nebenflüssen v. l. Ticinus (geläutert durch den lacus Verbänus, Lago Maggiore), Addua (l. Larius, Comersee), Mincius (l. Benäcus, Gardasee); weniger bedeutend sind die Zuflüsse v. r., vom Apennin, wie der Trebia (j. die Trebbia). 2. Der Athēsis (Etsch)

<sup>1</sup> Die Alten kümmerten sich nicht viel um die Bezeichnung der zahllosen Alpengipfel; nur der Monte Viso (m. Vesulus), dessen Spitze aus der Kette der Westalpen besonders hervortritt, wird mehrfach erwähnt, von Virgil (Aen. X, 707 pinifer Vesulus) u. a.

<sup>2</sup> Von dem einstigen Zusammenhange Italiens und Siciliens hatten die Alten dunkle Kunde; vgl. Virgil. Aen. III, 414:

Haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina | dissiluisse ferunt.